

**Markus Kolbe**

# Interkulturelles Konfliktmanagement in Wohneinrichtungen für Asylbewerber

Eine Studie in Cork/Irland und Münster/Deutschland

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplom.de  
ISBN: 9783832453831

**Markus Kolbe**

# **Interkulturelles Konfliktmanagement in Wohneinrichtungen für Asylbewerber**

**Eine Studie in Cork/Irland und Münster/Deutschland**



---

Markus Kolbe

# **Interkulturelles Konfliktmanagement in Wohneinrichtungen für Asylbewerber**

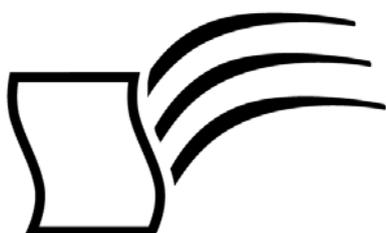
*Eine Studie in Cork/Irland und Münster/Deutschland*

**Diplomarbeit**

**an der Katholischen Fachhochschule NRW Abteilung Münster**

**Fachbereich Sozialwesen**

**März 2002 Abgabe**



***Diplom.de***

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_

Hermannstal 119k \_\_\_\_\_

22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_

Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_

www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 5383

Kolbe, Markus: Interkulturelles Konfliktmanagement in Wohneinrichtungen für Asylbewerber: Eine Studie in Cork/Irland und Münster/Deutschland / Markus Kolbe - Hamburg: Diplomica GmbH, 2002  
Zugl.: Münster, Diplom, 2002

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

<b>Bemerkungen zu dieser Arbeit</b> .....	5
<b>1. <u>Einleitung – inhaltliche Vorstellung</u></b> .....	6
<b>2. <u>Asyl, Asylbewerber, Flüchtlinge</u></b> .....	9
2.1 Definitionen.....	9
2.2 Sprachgebrauch.....	10
2.3 Allgemeine Flüchtlingssozialarbeit.....	11
<b>3. <u>Konflikte, soziale Konflikte</u></b> .....	14
3.1 Definitionen.....	14
3.2 Funktion von Konflikten.....	15
3.3 Konfliktebenen nach Bierbrauer.....	17
3.3.1 Die strukturelle Ebene.....	17
3.3.2 Die psychische Ebene.....	18
3.4 Ethno-soziale/interkulturelle Konflikte.....	19
<b>4. <u>Interkulturelles Konfliktmanagement</u></b> .....	23
4.1 Definition und Hintergründe.....	23
4.2 Bedeutsamkeit in der Flüchtlingssozialarbeit.....	25
4.3 Interkulturelle Kompetenz als Basisvoraussetzung.....	26
4.3.1 Cross-cultural awareness.....	27
4.3.2 Interkulturelle Kommunikation/Sprache.....	28
4.3.3 Übertragenes Kompetenzprofil des Sozialarbeiters.....	31
<b>5. <u>Theorien und Modelle zum Interkulturellen Konfliktmanagement</u></b> .....	34
5.1 Aufbau interkultureller Konflikte.....	34
5.2 Rolle des Konfliktmanagers.....	35
5.3 Modelle interkultureller Konfliktbearbeitung.....	37
5.3.1 Modell nach Avruch/Black.....	37

5.3.2	Modell nach Kappe.....	38
5.4	Strategiemodelle zur Deeskalation sozialer Konflikte.....	39
5.5	Bewertung.....	41
<b>6.</b>	<b><u>Zielsetzung der Untersuchung</u></b> .....	<b>43</b>
<b>7.</b>	<b><u>Vorerhebungen zur Untersuchung</u></b> .....	<b>44</b>
7.1	Einleitung.....	44
7.2	Völkerrechtliche Rahmenbedingungen im Asylrecht.....	44
7.3	Das Asylwesen in Irland und Deutschland.....	45
7.3.1	Das irische Profil.....	46
7.3.2	Das deutsche Profil.....	52
7.3.3	Die Unterbringungssituation in Cork und Münster.....	59
7.3.4	Zusammenfassende Gegenüberstellung.....	59
7.4	Bewertung.....	60
<b>8.</b>	<b><u>Methodischer Zugang - Das qualitative Interview</u></b> .....	<b>63</b>
<b>9.</b>	<b><u>Beschreibung des Interviewprozesses</u></b> .....	<b>65</b>
<b>10.</b>	<b><u>Untersuchungsergebnisse</u></b> .....	<b>67</b>
10.1	Cork - Ergebnisse der Interviews.....	67
10.1.1	Beschreibung der interviewten Personen, ihrer Funktionen und Einrichtungen.....	67
10.1.2	Äußerungen zu den Lebensbedingungen der Asylbewerber in Cork.....	69
10.1.3	Äußerungen zur Beschreibung der Wohneinrichtungen.....	70
10.1.4	Genannte Beispiele interkultureller Konflikte in den Wohneinrichtungen .....	71
10.1.5	Äußerungen zur Konfliktregulierung.....	73
10.1.6	Äußerungen zur Konfliktprävention.....	74
10.1.7	Äußerungen zu Wunschvorstellungen und Verbesserungsmöglichkeiten.....	75
10.2	Münster - Ergebnisse der Interviews.....	75
10.2.1	Beschreibung der interviewten Personen, ihrer Funktionen und Einrichtungen.....	75
10.2.2	Äußerungen zu den Lebensbedingungen der Asylbewerber in Münster.....	77

10.2.3	Äußerungen zur Beschreibung der Wohneinrichtungen.....	77
10.2.4	Genannte Beispiele interkultureller Konflikte in den Wohneinrichtungen.....	78
10.2.5	Äußerungen zur Konfliktregulierung.....	79
10.2.6	Äußerungen zur Konfliktprävention.....	80
10.2.7	Äußerungen zu Wunschvorstellungen und Verbesserungsmöglichkeiten.....	81
<b>11.</b>	<b><u>Diskussion der Untersuchungsergebnisse</u></b> .....	<b>81</b>
11.1	Handlungsbedarf für Interkulturelles Konfliktmanagement.....	81
11.2	Ressourcen zur interkulturellen Konfliktbearbeitung.....	86
11.3	Kausalität zwischen Lebensumständen und Konfliktpotential.....	88
<b>12.</b>	<b><u>Fazit dieser Arbeit/Rückschlüsse</u></b> .....	<b>89</b>
12.1	Allgemein.....	89
12.2	Ideen.....	90
12.3	Kritik.....	91
<b>13.</b>	<b><u>Epilog</u></b> .....	<b>93</b>
<b>14.</b>	<b><u>Literaturverzeichnis</u></b> .....	<b>94</b>
<b>15.</b>	<b><u>Anhang - Inhaltsverzeichnis</u></b> .....	<b>98</b>

## **Bemerkungen zu dieser Arbeit**

Diese Arbeit ist als weiterführendes Werk im Rahmen des Projektes "Sozialarbeit mit Asylbewerbern und Flüchtlingen im Vergleich - Ansätze in Deutschland und Irland" zwischen der UCC Cork und der KFH NW, Abteilung Münster, zu betrachten. Ich beziehe mich auf Untersuchungen und Ergebnisse der bereits verfaßten Arbeit von Dierksmeier/Schritt, Juni 2001, und werde die erarbeiteten Ergebnisse nochmals punktuell mit einfließen lassen, sofern sie zur Relevanz beitragen.

Aus Gründen der Einfachheit der Leserin/dem Leser gegenüber benutze ich die männliche Form. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß damit keine Abwertung dem weiblichen Geschlecht gegenüber beabsichtigt ist. Falls ausschließlich die weibliche Form gemeint ist, wird die weibliche Schreibweise explizit verwendet.

Sämtliche fett unterlegten Wörter im Text sowie Zwischenüberschriften sind Hervorhebungen des Verfassers, um durch diese Fokussierung dem Leser eine Orientierungshilfe zu geben.

Englische Literatur und Aussagen in der englischen Sprache wurden eigens frei übersetzt und geben den richtigen Sinngehalt wieder.

Im Anhang befinden sich u.a. die verwendeten Abkürzungen dieser Arbeit in einem Abkürzungsverzeichnis.

## 1. Einleitung - inhaltliche Vorstellung

Diese Arbeit verfasste ich im Rahmen des Projektes "Sozialarbeit mit Asylbewerbern und Flüchtlingen im Vergleich - Ansätze in Deutschland und Irland" zwischen der Kath. Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster (KFH NW), und dem University College Cork, Department of Social Work, Irland (UCC). Zwischen diesen Fakultäten bestehen partnerschaftliche Kontakte, die vom begonnenen Hochschulaustausch nun eine Ebene der wissenschaftlichen Zusammenarbeit erreicht haben. Eine erste Diplomarbeit wurde bereits von zwei Studentinnen unter dem Thema "Zur Situation von Migrantinnen - Cork und Münster im Vergleich" erstellt. Diese allgemeine Vergleichsstudie veranlaßte mich, einen neuen Fokus in diesem Projekt zu setzen in der Untersuchung der **Lebens- und Wohnsituation** von Asylbewerbern in Münster und Cork. Dabei richtet sich mein Interesse auf den Themenbereich **interkultureller Konflikte** in den Wohneinrichtungen.

Konflikte sind alltäglich, zwischen Deutschen, zwischen Deutschen und Ausländern, zwischen verschiedenen Gruppen von Ausländern. Wenn Asylbewerber aus verschiedensten Kulturkreisen in Gemeinschaftsunterkünften zusammen wohnen, dazu auf die fremde Kultur des Gastlandes mit seinen Rahmenbedingungen und sozioökonomischen Strukturen treffen, ist es naheliegend, daß Konflikte eine besondere Dimension annehmen. Diese **Hypothese** möchte ich zum Anlaß nehmen, zu untersuchen, ob und wie **Soziale Arbeit** mittels **Interkulturellen Konfliktmanagements** in Wohneinrichtungen für Asylbewerber **einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben erzielen** kann. Darunter verstehe ich nicht, Konflikte gezielt zu umgehen oder gar zu vermeiden. Vielmehr sollten Konflikte als Herausforderung angesehen werden, konstruktive Verbesserungen für die Beteiligten herbeizuführen. Können pädagogische Maßnahmen des Konfliktmanagements auf die Arbeit mit Asylbewerbern im interkulturellen Kontext übertragen werden und den Beteiligten nutzen? Anhand von Untersuchungen in den Unterkünften in Cork und Münster möchte ich in Erfahrung bringen, ob **Konfliktlösungsstrategien** in der Praxis angewandt werden. Anhand von **Experteninterviews** möchte ich mir einen Zugang verschaffen, wie in der Flüchtlingssozialarbeit mit dieser Thematik umgegangen wird. Die daraus gewonnenen Informationen stelle ich zur inhaltlichen Diskussion.

Während des Studiums verbrachte ich das Wintersemester 2000/2001 mit einer Projektarbeit in Cork. Durch den Aufenthalt konnte ich die Debatte über Asylbewerber in den Medien und in der Bevölkerung verfolgen. Die stetige Zunahme von Asylbewerbern in Irland seit Mitte der 90er Jahre stellt ein politisch und gesellschaftlich brisantes Thema dar. Asylbewerber sind im kritischen Augenmerk der Medien und bieten Gesprächsstoff in der Bevölkerung. In Deutschland wird derzeit das neue Zuwanderungsgesetz diskutiert, welches Änderungen im Asylrecht vorsieht. In der deutschen öffentlichen Diskussion steht das Thema „Asyl und Ausländer“ im Dezember 2001 an fünfter Stelle (Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, veröffentlicht von Globus, 7512). Verschärfungen im Asylwesen sind in beiden Staaten wegen neu gesetzter Prioritäten der inneren und äußeren Sicherheit aufgrund der Terroranschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten von Amerika zu erahnen.

Zu Beginn beschreibe ich nun die Übersicht dieser Arbeit und begründe den Aufbau:

Das zweite Kapitel gibt eine Einführung in das Thema Asyl. Zunächst stelle ich Begriffsdefinitionen vor, wobei der Unterschied zwischen Asylbewerbern und Flüchtlingen verdeutlicht wird. Ferner grenze ich offizielle Definitionen von Begriffsverwendungen des allgemeinen Sprachgebrauch ab und betone die darin verbundene Beeinflussung der Medien. Des weiteren thematisiere ich das Aufgabenfeld der allgemeinen Flüchtlingssozialarbeit, um erstens eine Basis für das Interkulturelle Konfliktmanagement und zweitens mit Hintergrundinformationen eine breitere Plattform zum Thema dieser Arbeit zu schaffen. Dabei gehe ich der Frage nach, worin die Flüchtlingssozialarbeit begründet ist und diskutiere deren Zielsetzung und Aufgaben.

Mit dem Thema "Konflikte, soziale Konflikte" möchte ich im dritten Kapitel Grundlagen vorstellen, um das Thema Interkulturelles Konfliktmanagement inhaltlich zu fundieren. Definitionen und Funktionen sozialer Konflikte werden beschrieben, danach stelle ich eine Theorie Bierbrauers vor, mit der soziale Konflikte in zwei Ebenen zergliedert werden können, in eine strukturelle und eine psychische. Um Konflikte analysieren zu können, ist diese Zergliederung hilfreich. Ethno-soziale bzw. interkulturelle Konflikte werden im Abschnitt 3.4 thematisiert und bereiten den Leser damit inhaltlich auf das Interkulturelle Konfliktmanagement vor.